

Förderkonzept zur Individuellen Lernentwicklung am Ratsgymnasium Rotenburg

Organisation und Betreuung der Förderkurse:

Frau Rohde (Roh) als Koordinatorin der Sekundarstufe I
 Frau Meier-Holst (MHo) für den Offenen Ganzttag

1. Angebot der Fördermaßnahmen

Um auf die individuellen Lernstände der Schülerinnen und Schüler einzugehen, sind für die Jahrgänge 5 bis 7 Förderkurse unterschiedlicher Fachbereiche unter der Leitung von Fachlehrkräften eingerichtet. Basis für die Teilnahme der Schülerinnen und Schüler an den Förderkursen ist die Einschätzung der individuellen Lernentwicklung durch die Fachlehrkräfte.

Derzeitige Förderkursübersicht:

Jahrgang	Jahrgang 5	Jahrgang 6	Jahrgang 7
Fächer	Mathematik	Mathematik	Mathematik
	Deutsch	Deutsch	Deutsch
		Englisch	Englisch
			Französisch
	DaZ Lernen lernen		

Der Förderunterricht wird ab Schuljahresbeginn erteilt und findet in der Regel einstündig während der siebten Stunde in Kleingruppen mit bis zu 20 Schülern und Schülerinnen statt. Der Besuch des Förderunterrichts, der als Wahlunterricht ohne Benotung geführt wird, ist nach der schriftlichen Zustimmung der Eltern verpflichtend.

2. Diagnose der individuellen Lernausgangslage

Die Ermittlung eventueller Förderbedarfe der Schülerinnen und Schüler erfolgt zentral an vier Zeitpunkten im Schuljahr:

Phase 1: Empfehlungsbögen zu Schuljahresbeginn

Erstmalig werden wenige Wochen nach Beginn des Schulhalbjahres an die Fachlehrkräfte und Klassenlehrkräfte Empfehlungsbögen ausgegeben, auf denen Schülerinnen und Schüler für Förderbedarfe mit Lernschwerpunkt vorgeschlagen werden, um zeitnahe Unterstützungsmöglichkeiten zu bieten.

Phase 2: ILE-Konferenzen nach den Herbstferien

Zusätzlich werden Ende Oktober bzw. Anfang November die individuellen Lernentwicklungen dokumentiert. Die Ergebnisse dienen neben der Dokumentation vor allem auch den Klassen- und Fachlehrern als Grundlage für die Elternberatung.

Phase 3: Empfehlungsbögen zum zweiten Halbjahr

Eine aktualisierte Dokumentation der Lernstände dient der Evaluation bisheriger Fördermaßnahmen sowie einer Optimierung des Unterstützungsbedarfes.

Phase 4: ILE-Konferenzen Mitte des zweiten Halbjahres

Eine aktualisierte Dokumentation der Lernstände dient der Evaluation bisheriger Fördermaßnahmen sowie einer Optimierung des Unterstützungsbedarfes.

Diese finden Ergänzung durch direkten persönlichen Austausch der Lehrpersonen, der sich als gewinnbringend erwiesen hat. Der Fokus liegt jeweils auf einer Fördermaßnahme bei den Schülerinnen und Schülern, welche einen Zeitraum von 6 Monaten nicht überschreiten sollte.

3. Konferenzen der individuellen Lernentwicklung (ILE)

Die zweimal jährlich stattfindenden ILE-Konferenzen bilden den organisatorischen Rahmen für einen regelmäßigen Austausch der Lehrkräfte einer Lerngruppe über die individuelle Entwicklung der Lernstände. Ziel der Konferenzen ist der Austausch über die Lernentwicklung der Schülerinnen und Schüler sowie die Feststellung der Schülerinnen und Schüler mit Förderbedarf, um durch gemeinsame Analysegespräche passende Fördermaßnahmen vorzuschlagen. Die Ergebnisse werden in einem Besprechungsprotokoll festgehalten.

4. Kommunikation mit den Eltern

Die Kommunikation mit den Eltern bildet einen wichtigen Grundpfeiler für das positive Fortschreiten der individuellen Lernentwicklung des Kindes.

I. Teilnahme an Fördermaßnahmen

Die Teilnahme an den Fördermaßnahmen wird den Eltern der benannten Schülerinnen und Schüler unmittelbar nach der Empfehlung durch den Fachlehrer in einem Elternbrief empfohlen. Die Entscheidung der Eltern über eine verbindliche Teilnahme oder Nicht-Teilnahme am empfohlenen Förderangebot wird von den Schülerinnen und Schülern an einem festgelegten Ort an die Organisation des Offenen Ganztags abgegeben, um die Strukturierung der Förderkurse vorzunehmen. Sollten Kinder am Förderunterricht trotz ihrer Anmeldung nicht teilnehmen bzw. mehrfach fehlen, wird Rücksprache mit den Eltern gehalten.

II. Elternsprechtag

Der Elternsprechtag Anfang Dezember und nach den Halbjahreszeugnissen dient einerseits der Information der Eltern über die individuellen Lernentwicklung ihrer Kinder auf der Grundlage Dokumentationsbögen. Andererseits ermöglicht dieser die Information der Fachlehrkräfte über den Verlauf der jeweiligen Fördermaßnahme. Es besteht zudem die Beratungsmöglichkeit zu zusätzlichen Unterstützungsangeboten wie der Hausaufgabenbetreuung oder dem Nachhilfekzept „Schüler helfen Schülern“.